

stärkten Gurtungen, er wirkt also für den Anblick nicht wesentlich anders als ein  $\Gamma$ -Träger mit breiten Flanschen. Die *Kastenträger* vollends gleichen nur mächtigen Balken aus Eisen. Was dabei freilich allein der Maßstab bedeutet, zeigte bereits die erste, aus hohlen schmiedeeisernen Balken hergestellte Eisenbahnbrücke der Welt, Stephenson's »Britanniabrücke« über die Menastraße (1846—1849) (Abb.10); es sind »Balken«, wie sie zuvor nur die Sage von den Cyklopen kannte!

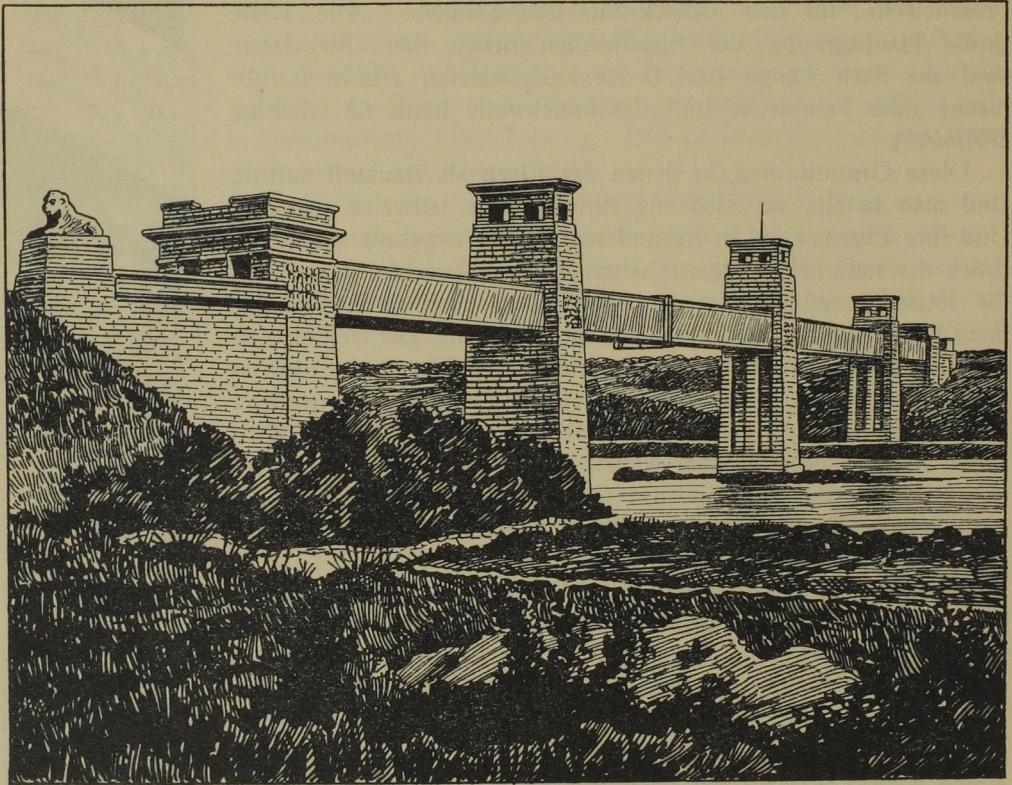


Abb. 10. Stephenson's „Britanniabrücke“ über die Menastraße.

Wie konstruktiv, so ist jedoch auch stilistisch das Hauptsystem der heutigen Eisenkonstruktion der *Fachwerkträger*.

Das »Fachwerk«<sup>1</sup> ist ein »gegliedertes Tragwerk«; theoretisch: ein System von Stäben, die an ihren Endpunkten (»Knotenpunkten«) durch reibungslose Gelenke verbunden sind. Die letzteren lassen sich in Wirklichkeit nicht herstellen. In Deutschland pflegt man die »Knoten« als feste Nietungen auszubilden; in Amerika zog man bis vor kurzem die Gelenkverbindung vor.

In der Praxis des Eisenbaues teilt man die »Stäbe«, aus denen sich die Fachwerkträger zusammensetzen, ein in die umgrenzenden und die füllenden. Jene heißen

<sup>1</sup> Die folgenden Angaben sind dem einleitenden Kolleg des Herrn Prof. Siegmund Müller über »Statik der Hochbaukonstruktionen« an der Königl. Technischen Hochschule in Berlin entnommen.